

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 138 (1996)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus der Zürcher Fakultät



Neuer Dekan

Seit Beginn des Sommersemesters amtiert Prof. Dr. A. Pospischil, Direktor des Instituts für Veterinärpathologie, als neuer Dekan. Er löste Prof. Dr. P. Rüschi ab, der nun als Co-Dekan die Geschicke der Fakultät mitbestimmen hilft. Als Pro-Dekan und Aktuar wählte die Fakultätsversammlung Prof. Dr. M. Wanner.

Ehrung für

Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. J. Eckert

Die Deutsche Gesellschaft für Parasitologie verlieh am 27. März 1996 Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. J. Eckert, Direktor des Instituts für Parasitologie der veterinärmedizinischen und der medizinischen Fakultät der Universität Zürich, die Giessener Rudolf-Leuckart-Medaille. Es geschah dies «in Würdigung seiner besonderen Verdienste in Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Parasitologie, insbesondere seiner weitreichenden Integration zukunftsorientierter Techniken unter steter Berücksichtigung klassischer Methoden in die Forschungskonzepte, seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit über die von Helminthen und Protozoen verursachten Erkrankungen des Menschen und der Tiere, seiner hohen fachlichen Kompetenz, kritischen Urteilskraft und vielfältigen Aktivitäten im internationalen Rahmen».

Gratulatur!

Buchbesprechungen

Urolithiasis bei Hund und Katze

W. Wirth und A. Meyer-Lindenberg.
103 Seiten, 33 Abbildungen,
3 Tabellen. Reihe VET special.
Gustav Fischer Verlag, Jena, 1995.
Fr. 46.50

Das vorliegende Büchlein aus der Klinik für kleine Haustiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover ist

ein Band der neuen Reihe «VET special» des Gustav Fischer Verlags. Sie hat zum Ziel, in einem breiten Themenspektrum kompetente Autoren mit reicher persönlicher Erfahrung zu Wort kommen zu lassen.

Um es kurz zu machen: Im Band «Urolithiasis bei Hund und Katze» ist das Vorhaben hervorragend gelungen. In einem übersichtlich gegliederten Aufbau werden Ätiologie und Pathogenese der Harnsteinbildung, die klinische Diagnostik sowie Therapie und Prophylaxe sachlich richtig, anschaulich und praxisnah geschildert. Zudem sind die gewählten Formulierungen einfach, klar und geeignet, auch mal in der Sprechstunde zu Rate gezogen zu werden.

Einleitend beeindruckt die knappe Abhandlung der drei Theorien der Harnsteinbildung: Übersättigung mit steinbildenden Substanzen, Mangel oder Block der Kristallisationsinhibitoren, Matrixfunktion von Zellen und Schleim. Als begünstigende Faktoren werden genannt: Verschiebung des Harn-pH, Harnverhalten, Trockenfütterung, Vitamin-A-Mangel.

In der Diagnostik gehen die Autoren neben der allgemeinen Untersuchung, der Laobr- und Steinanalyse ausführlich auf die Röntgen- und Ultraschalltechnik ein. Leider sind die Abbildungen der Röntgenaufnahmen zum Teil von katastrophaler Qualität; die nebulösen Landschaften stellen fast eine Zumutung dar.

Begleitet von sehr instruktiven Zeichnungen bearbeitet das Kapitel Therapie alle vorkommenden Arten von Ostruktionsbehebung vom konservativen Freispülen über die Urethrostomie bis zur Nephrotomie und zu den begleitenden therapeutischen Massnahmen. Wie schon in der Diagnostik und Pathogenese wird auch in der Prophylaxe kurz und prägnant auf die einzelnen Steinarten eingegangen. Ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis und vollständiges Sachregister beschliessen das überaus erfreuliche Bändchen, dem man neben einer grossen Verbreitung eine

bessere Qualität der Ausführung wünschen möchte. Jedenfalls weist das rezensierte Exemplar nach intensivem Hin- und Herblättern schon die ersten fliegenden Seiten auf.

P. Sterchi, Bern

Die Tierärzthelferin

S. Geyer und A. Grabner.
420 Seiten, 20 Schwarzweiss- und
53 Farbfotos, 150 Strich-
zeichnungen und 35 Tabellen.
Schlütersche Verlagsanstalt,
Hannover, 1995. DM 78.-

Das Buch ist klar und sachkundig gegliedert und gut verständlich für die Mitarbeiterin der Veterinärpraxis geschrieben.

Im ersten Teil «Ausbildung und Beruf» werden gesetzliche Grundlagen, Ausbildung und Tierschutz besprochen, allerdings ganz auf Deutschland ausgerichtet. Deutlich wird, welcher vielseitigen Beruf die Praxishelferin (in der Schweiz Tiermedizinische Praxisassistentin, TMPA) ausübt und in wievielen wichtigen Gebieten, neben dem Arbeiten mit Tieren z.B. Hygiene, Desinfektion und Sterilisation, Labor u.v.m., sie grundlegende Kenntnisse haben muss.

Im zweiten und grössten Teil «Medizin» werden der Tierärzthelferin neben dem Umgang mit Tieren und Tierbesitzern in einfacher und klarer Weise die Begriffe der medizinischen Fachsprache vermittelt. Es werden der Tierärzthelferin übersichtlich und verständlich die wichtigsten Grundlagen zur Anatomie erläutert sowie die wichtigsten Kenntnisse zur Krankheitslehre. Sie kann mit diesem Grundwissen gut in einer Praxis mitarbeiten und telefonische Auskünfte erteilen. Sowohl der anatomische Lehrgang, wie die Ausführungen über die Laborarbeiten, aber auch die gebräuchlichsten tierärztlichen Instrumente sind gut dokumentiert mit klaren, knapp beschrifteten Zeichnungen und Fotos.

Das «Wichtigste» in jedem Kapitel wird gerahmt, auf grauem Hintergrund, tabellarisch zusammengefasst und hervorgehoben. Dies er-

möglicht eine Repetition und Eigenkontrolle und dient gleichzeitig als eine Art Nachschlagewerk. Der letzte Teil «Verwaltung» wird kurz gestreift, da wohl jede Praxis anders strukturiert ist und ihre eigene Lösung suchen muss. Das Buch ist ein einfaches und ansprechendes Lehrmittel und Nachschlagewerk. Es kann sowohl in den Schule wie auch in jeder Praxis den Mitarbeiterinnen empfohlen werden.

S. Paul-Meier, Meggen

Grundkurs in klassischer Homöopathie für Tierärzte

A. Schmidt. 222 Seiten. Sonntag Verlag, Stuttgart, 1995. Fr. 65.-

Im «Grundkurs in klassischer Homöopathie für Tierärzte» führen 11 Tierarzt-Kollegen den werden Homöopathen Schritt für Schritt in das Gebiet der Veterinärhomöopathie ein und beleuchten die Homöopathie aus verschiedenen Blickwinkeln.

Es wird die Differenz zwischen Schul- und Alternativmedizin bezüglich des Krankheitsbildes, der Erfassung des klinischen Problems und des therapeutischen Zieles erklärt. Auch der geschichtliche und philosophische Hintergrund wird beschrieben. A. Schmidt sagt im Vorwort bereits, dass die Homöopathie auf einer anderen «Denkmethode» beruht als das uns Schulmedizinern vertraute Konzept von Krankheit und Krankheitsursache. Grundideen wie das Ähnlichkeitsgesetz, die Arzneimittelprüfung am Gesunden sowie die Arzneimittelpotenzierung, die Wirkungsweise homöopathischer Arzneien und die homöopathische Verschlimmerung sind erklärt und durch konkrete Beispiele erläutert.

Dem Leser wird eine Anleitung zur Gestaltung der homöopathischen Sprechstunde gegeben, die das Zuhören, die Beobachtung und die Befragung, eine Hilfestellung bei der Notifizierung und nicht zuletzt die 6 goldenen Regeln der Fallaufnahme berücksichtigt. Interessant wird auch der Unterschied zwi-

schen klassischer und klinischer Homöopathie geschildert. Das für die Humanmedizin entwickelte Kentsche Interrogatorium wird auf das Tier übertragen, und im Anhang findet sich eine Checkliste zur vollständigen Befragung.

Es wird differenziert auf akute und chronische Krankheit, mit den 3 Miasmen Syphilis, Sykosis und Psora, eingegangen, das jeweilige Vorgehen für deren Therapie besprochen und durch ausgewählte Praxisbeispiele veranschaulicht. Und immer wieder werden systematisches Vorgehen und klassisches Aufarbeiten betont. Natürlich fehlt auch eine Einführung in die Arzneimittelherstellung, Potenzierung und Gabenlehre ebensowenig wie Angaben über pflanzliche, tierische, mineralische Mittel und Nosoden sowie das Einsetzen chemischer Antidote nicht. Beachtung verdient natürlich auch das Kapitel über die Grenzen der Homöopathie (die einerseits durch den Praktiker selber und andererseits durch die Reaktionsfähigkeit des Patienten gegeben sind), Kontraindikationen und Schwierigkeiten der Homöopathie.

Bewusst wird auf jedes Thema nur kurz eingegangen, denn für das Studium der Homöopathie sind noch eine Reihe anderer Werke grundlegend: eine Literaturlauswahl mit den wichtigsten Werken aus der Humanhomöopathie wie deskriptive und tabellarische *Materia Medica*, Repertorien (mit beiliegender Anleitung zu Studium und Bedeutung, Repertorisation, Arzneimittelbeziehungen, Hierarchisierung von Symptomen) wie auch eine Liste für veterinärhomöopathische Bücher und Zeitschriften werden dem Tierarzt mitgegeben. Abschliessend werden die Weiterbildungsmöglichkeiten in den verschiedenen Ländern aufgeführt.

Die kurzen und prägnanten Texte in diesem Buch werden seinem Titel in jeder Hinsicht getreu und geben längst ersehnte Antworten.

R. Grünenfelder-Müller,
Oberdiessbach

Innere Medizin für Tierärzte

N. Rossow, B. Staufenbiel.

383 Seiten, 61 Abbildungen.

Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 1995. Fr. 39.80

Dieses Taschenbuch wendet sich an angehende und praktizierende Tierärzte. Es vermittelt in übersichtlicher Form das Fachwissen der Inneren Medizin. Das Buch beinhaltet 10 Kapitel, die jeweils Erkrankungen eines Organsystems abhandeln: Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems; des Blutes und der blutbildenden Organe; der Atmungsorgane; des Verdauungstraktes; der Leber, der Gallenwege und des exokrinen Pankreas; der Harnorgane; des Nervensystems; der endokrinen Drüsen; des Immunsystems sowie Osteopathien und Myopathien. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit polysystemischen Störungen wie Dehydratation, Hyperhydratation, Störungen des Elektrolythaushaltes, des Säure-Basen-Haushaltes, Stressyndromen, Anorexie, Inanition und Adipositas. Die Organsysteme werden aufgrund ihrer verschiedenen Erkrankungen abgehandelt mit Schwerpunkten Ursachen, Formen, Pathogenese, klinisches Bild, Diagnose und therapeutischem Vorgehen. Die 61 Abbildungen über Pathogenesemechanismen, physiologische Verlaufsmechanismen und klinische Algorithmen sind sehr hilfreich und übersichtlich gestaltet. Am Schluss jedes Organsystems findet sich eine Übersicht, die aufzeigt, welche Krankheiten für die verschiedenen Haustierarten wie Rind, Schaf, Schwein, Pferd, Hund und Katze von Bedeutung sind. Leider wurde die Ziege als Tierart mit ihren Erkrankungen nicht berücksichtigt. Im weiteren vermisst man, aufgrund des strikten Organsystemaufbaus, Angaben über systemische Erkrankungen. Trotzdem bleibt dieses Buch ein sehr nützliches Hilfsmittel, das den angehenden und praktizierenden Tierärzten aufgrund seines übersichtlichen Aufbaus und handlichen Formates zu empfehlen ist.

N. Pusterla, Zürich

Handlexikon der tierärztlichen Praxis

Wiesner E. (Hrsg.). *Lieferung 196.*
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart,
1995. Fr. 92.50

Das Handlexikon der tierärztlichen Praxis wird immer umfassender, aktueller und dicker. Die neuste Ergänzungslieferung umfasst 111 Blätter, womit 70 ersetzt werden. Fünf Beiträge stechen besonders hervor: Angst, Antibiotika und Chemotherapeutika, Bovine Virusdiarrhoe/Mucosal Disease, Erbschäden und Technopathien beim Schwein. Die Ausführungen zum Stichwort Antibiotika und Chemotherapeutika sind umfangreich, beschränken sich aber dennoch auf das Wesentliche. Zu jedem Antibiotikum finden sich Hinweise über Pharmakologie, Anwendungsgebiete, Dosierungen (berücksichtigt werden neben Nutz- und Heimtieren auch Ziervögel, Fische, Schildkröten, Schlangen und Echsen), Nebenwirkungen, Aufbewahrung, Stabilität und Inkompatibilität sowie über Wartezeiten. Den beiden Berliner Autoren Schadewinkel-Scherkl und Scherkl ist hier eine wertvolle Synopsie gelungen, die dem Praktiker dient. Es fehlt einzig der Hinweis, dass Futter mit Colistin oder Amoxicillin nicht pelletiert werden kann! Das Kapitel über Erbschäden von Wiesner (Berlin) umfasst 66 Krankheitsbilder von Nutztieren (inkl. Pferd und Geflügel), Hund und Katze. Der Beitrag Technopathien beim Schwein (Berner, Bruckberg) ist ak-

tueller denn je. Es ist wichtig, dass der Tierarzt als Tierschützer diese haltungsbedingten Leiden erkennt und sie ursächlich bekämpfen kann. Die Ausführungen zu diesem neuen Stichwort und die wenigen, aber aussagekräftigen Bilder machen auf einen Krankheitskomplex aufmerksam, dem bisher im Studium und in der tierärztlichen Weiterbildung zuwenig Beachtung geschenkt wurde. Das Handlexikon der tierärztlichen Praxis ist und bleibt aktuell. Als Gesamtwerk ist es relativ billig (Fr. 555.50), aber die laufenden Ergänzungslieferungen sind teuer. Einzig und allein aus diesem Grund will ein Kauf gut überlegt sein.
M. Wanner, Zürich

tueller denn je. Es ist wichtig, dass der Tierarzt als Tierschützer diese haltungsbedingten Leiden erkennt und sie ursächlich bekämpfen kann. Die Ausführungen zu diesem neuen Stichwort und die wenigen, aber aussagekräftigen Bilder machen auf einen Krankheitskomplex aufmerksam, dem bisher im Studium und in der tierärztlichen Weiterbildung zuwenig Beachtung geschenkt wurde. Das Handlexikon der tierärztlichen Praxis ist und bleibt aktuell. Als Gesamtwerk ist es relativ billig (Fr. 555.50), aber die laufenden Ergänzungslieferungen sind teuer. Einzig und allein aus diesem Grund will ein Kauf gut überlegt sein.
M. Wanner, Zürich

Veterinärmedizin: Neue Bücher
Médecine vétérinaire: Livres nouveaux
Medicina veterinaria: Libri novi
Veterinary medicine: New books

Hans Huber
3000 Bern 9, Marktgasse 59
Tel. ☉ 031 326 46 46
Fax ☉ 031 326 46 56

Hans Huber
8032 Zürich, Zeltweg 6
Tel. ☉ 01 252 33 60
Fax ☉ 01 252 86 18

Becvar, W.
Naturheilkunde für Katzen
Grundlagen, Methoden, Krankheitsbilder. 1996. 320 S., Abb., geb. 44.-

Brightling, P. /D.C. Blood
Multiple choice questions in veterinary medicine
1996. 330 p., board 29.50

Denoix, J.-M./J.-P. Pailloux
Physical therapy and massage for the horse
1996. 192 p., ill., cloth 40.20

Feldman, E.C./R.W. Nelson
Canine and feline endocrinology and reproduction
2nd ed. 1996. 785 p., ill., cloth 127.-

Haroutunian, G. et al.
Echographie du chien et du chat
1995. 232 p., ill., relié 254.90

Iben, C.
Diätmanagement bei Hund und Katze
(VET special.) 1996. 155 S., 6 Abb., 11 Tab., kart. 46.50

Jordan, F.T.W./M. Pattison (ed.)
Poultry diseases
4th ed. 1996. 546 p., ill., cloth 75.70

Schnorr, B.
Embryologie der Haustiere
3., überarb. Aufl. 1996. 244 S., 212 Abb., 14 Tab., kart. 68.-

Vogel, C.J.
An illustrated guide to veterinary care of the horse
1996. 176 p., ill., cloth 39.50

Wenzel, U.D.
Frettchen in der Kleintierpraxis
(VET special.) 1996. 135 S., 23 Abb., 5 Tab., kart. 46.50

Preisänderungen infolge Kursschwankungen vorbehalten

— Expl. **Stein, P.**
Homöopathische Therapie des Hundes
Ein Leitfaden für die Hundepaxis mit umfassender Übersicht der bewährten homöopathischen Arzneimittelbilder. Lehrbuch für die Naturheilpraxis. 1995. 175 S., geb. 48.-

In diesem Buch werden die bewährten homöopathischen Arzneimittelbilder für die Hundepaxis umfassend und übersichtlich dargestellt. Die Autorin berücksichtigt dabei die aus der Tierheilpraxis gewonnenen eigenen praktischen Erfahrungen.

Ferner:

Meine Kunden-Nr.

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum: Unterschrift:

Bitte in Blockschrift oder Stempel

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Medizinische Buchhandlung
Hans Huber, Marktgasse 59, 3000 Bern 9, oder
Hans Huber, Zeltweg 6, 8032 Zürich SAT 6/96